

Hoch engagiert, breit abgestützt

EKZ zählt mit einem Personalbestand von 1324 Mitarbeitenden zu den wichtigen Arbeitgebern im Kanton Zürich und trägt massgeblich zur Stärkung des Wirtschaftsraums Zürich bei. Die gesellschaftliche Verantwortung nimmt EKZ ergänzend zum Kerngeschäft mit einer Vielzahl von Engagements für Gesellschaft und Umwelt wahr.

EKZ als Arbeitgeber

Im Berichtsjahr zählte EKZ insgesamt 1324 Mitarbeitende. Damit ist der Personalbestand (inkl. Lernende) gegenüber dem Vorjahr (1438) um 7.9 Prozent gesunken. Dieser Personalrückgang resultierte aufgrund des Übertritts von 106 Mitarbeitenden von der Enpuls AG in die Enersuisse AG. Das Durchschnittsalter der EKZ-Belegschaft lag 2018/19 mit 38.5 Jahren leicht unter dem Vorjahr (38.8). Die Personalfuktuation exklusive Pensionierungen ist auf 9.4 Prozent gesunken (10). 112 Eintritten standen 233 Austritte inklusive Pensionierungen und Übertritte in die Enersuisse AG gegenüber.

Erfolgreiche Nachwuchskräfte

Eine professionelle Ausbildung sowie die individuelle Förderung von jungen Talenten ist EKZ als einem der grössten Ausbildner des Kantons Zürich sehr wichtig. EKZ ermöglicht jungen Menschen eine umfassende, praxisnahe Ausbildung und bereitet sie auf eine Zukunft als selbständige und kompetente Berufsleute vor. Insgesamt beschäftigt die Gruppe 141 Lernende in neun verschiedenen Berufsgattungen. Im Sommer 2019 haben 30 Jugendliche ihre Lehre bei EKZ erfolgreich abgeschlossen. 14 davon erreichten einen Notendurchschnitt von 5.0 und höher. Zwei Absolventen

wurden im Kanton Schaffhausen, wo sie zur Schule gingen, sogar mit Podestplätzen geehrt. Ebenfalls im Sommer 2019 starteten 42 neue Lernende (davon drei junge Frauen) bei EKZ ihren Berufsweg. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 31 Elektroinstallateuren, je vier Montageelektrikern und Kaufleuten, einer Köchin, einem Netzelektriker und einem Telematiker.

Vielseitiger und attraktiver Arbeitgeber

Für gewisse Funktionen gestaltete sich die Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitenden auch 2018/19 aufgrund von Fachkräftemangel sowie geburtenschwachen Jahrgängen und der fortschreitenden Pensionierung der Babyboomer schwierig. Auch die Besetzung von Lehrstellen erwies sich als herausfordernd. So waren beispielsweise beim Start des Ausbildungsjahrs drei Netzelektriker-Lehrstellen noch nicht besetzt. EKZ hat im vergangenen Geschäftsjahr deshalb erneut ins Mitarbeiter-Marketing investiert, um für die Attraktivität der Berufe in der Energiebranche und eine Anstellung bei EKZ zu werben. Dabei standen die Ausbildungen als Elektroinstallateur oder Elektroinstallateurin und als Netzelektriker oder Netzelektrikerin im Fokus. Um Interessenten anzusprechen, wurden auf den Social-Media-Kanälen Videos aufgeschaltet, die Lernende in ihrem Berufsalltag zeigen.

Frauen in der Energiebranche

EKZ setzt sich für eine stärkere Geschlechterdurchmischung von Teams, insbesondere auch im Kader, ein. Der Frauenanteil in der gesamten EKZ-Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2018/19 10.9 Prozent; der Anteil bei EKZ ohne Tochtergesellschaften lag bei 17.4 Prozent.

Die Rekrutierung von Frauen, insbesondere für technische und gewerbliche Berufe auf dem Arbeitsmarkt, erwies sich für EKZ als äusserst schwierig. Die Zahl der Frauen, die Ingenieurwissenschaften an der ETH Zürich studieren oder sich in einer Lehre zur Elektroinstallateurin, Netz- oder Montageelektrikerin ausbilden lassen, ist verschwindend klein. Immerhin steigt die Zahl der Frauen im Studium der Ingenieurwissenschaften seit einigen Jahren leicht an. An der ETH Zürich belief sich der Frauenanteil beim Bachelor in Ingenieurwissenschaften auf 11 Prozent. Leicht besser sieht es beim Master aus. 103 Frauen erlangten einen Abschluss, was einem Anteil von 15 Prozent entspricht.

Diversity@EKZ

Gut durchmischte Unternehmen sind messbar erfolgreicher. Bei EKZ ist deshalb seit Januar 2018 das Gremium Diversity@EKZ im Einsatz. Es engagiert sich für eine bessere Durchmischung in den einzelnen Teams und die gezielte Rekrutierung sowie Bindung von dynamischen, gut ausgebildeten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Im vergange-

nen Geschäftsjahr wurde die Belegschaft über diverse Kanäle für die Bedeutung von Diversity für EKZ sensibilisiert. Als erste Massnahme wurde Homeoffice als flexibles Arbeitsmodell fest im Unternehmen verankert. Weiter hat sich das Gremium erfolgreich für die Förderung von Teilzeitarbeitsverhältnissen eingesetzt, sodass Jobinserate neu in der Regel mit einem Pensum von 80 bis 100 Prozent ausgeschrieben werden.

Gesund und unfallfrei mit EKZ vital

EKZ engagiert sich mit dem Programm «EKZ vital» für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Belegschaft. Unter dem Motto «Balanciert und konzentriert» lag der Schwerpunkt auf der Unfallverhütung bei der Arbeit und in der Freizeit. Ein gutes Gleichgewicht, Grundfitness und genügend Schlaf tragen wesentlich dazu bei, (Sturz-)Unfälle zu verhindern. Mit Vorschlägen für tägliche Fitness- und Gleichgewichtsübungen sowie einem Suva Footbag wurden die Mitarbeitenden motiviert, etwas für ihre Fitness zu tun und ihr Gleichgewicht zu trainieren. Um die Fahrsicherheit auf dem Velo zu erhöhen, wurden spezielle Kurse angeboten. Zudem wurden die Mitarbeitenden für die Wichtigkeit eines gesunden Schlafs sensibilisiert.

PKE Vorsorgestiftung finanziell weiterhin solide

Der Stiftungsrat der PKE Vorsorgestiftung Energie hat beschlossen, das Alterskapital und die übrigen Sparkonten der Aktivversicherten mit 2 Prozent zu verzinsen (Vorjahr 2.5 Prozent). Dies entspricht dem neuen technischen Zinssatz ab 1. Oktober 2019. Der Deckungsgrad lag per Ende des Berichtsjahrs bei geschätzten 110.5 Prozent (Vorjahr 114.4 Prozent), noch basierend auf einem technischen Zinssatz von 2.5 Prozent.

Arbeitssicherheit für Monteure im Einsatz

In den vergangenen 20 Jahren hat sich der Strassenverkehr massiv erhöht. Die Netzbau- und Betriebsmonteure von EKZ sind heutzutage wesentlich mehr Gefahren durch den täglichen Verkehr ausgesetzt und müssen gleichzeitig effizient die Arbeiten an öffentlichen Beleuchtungen und direkt an der Strasse liegenden EKZ-Anlagen durchführen. Aus

30



Lernende
haben 2019 ihre
Ausbildung
erfolgreich ab-
geschlossen.

Dank einem Exoskelett wieder gehen

EKZ unterstützte Studierende der ETH Zürich und der Hochschule Rapperswil im Projekt «Varileg enhanced». Dabei handelt es sich um die Entwicklung eines Exoskeletts, welches einem Paraplegiker das Gehen wieder möglich macht. Ziel der Studierenden ist die Teilnahme am Wettkampf Cybathlon, wo EKZ als Presenting Partner 2020 in Kloten dabei sein wird.

diesem Grund wurde, in Absprache mit der verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei Zürich, die Signalisation überarbeitet. So sind neue Faltsignale eingeführt worden, die auf Arbeiten von EKZ hinweisen. Am Skyworker, dem Lastwagen mit Hebebühne für Arbeiten an den öffentlichen Beleuchtungen, wurden neben einem Leuchtbalken zusätzliche Blinklichter, sogenannte Heckblitzleuchten, montiert.

Zudem hat EKZ die Schulung für Monteure erweitert und viele praktische Übungen eingebaut. Etwa die Hälfte aller Handwerker profitierte im Frühling 2019 von den neuen Schulungen.

Engagements

Die gesellschaftliche Verantwortung nimmt EKZ gegenüber verschiedenen Anspruchsgruppen und auf verschiedenen Ebenen wahr. Auf der ökonomischen Ebene lässt EKZ Gemeinden und die Bevölkerung regelmässig am operativen Erfolg teilhaben. Im Geschäftsjahr 2018/19 zahlte EKZ den Gemeinden freiwillige Ausgleichsvergütungen in der Höhe von 11.4 Millionen Franken aus. Kunden wurde erneut ein Bonus von 28 Millionen Franken gutgeschrieben. Ab kommandem Geschäftsjahr akzeptiert die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) den Bonus jedoch nicht mehr als erlösmindernden Tarifbestandteil. Zusätzlich senkt die Regulierungsbehörde den verrechenbaren Anteil für Kosten und Gewinn von derzeit 95 Franken je Rechnungsempfänger auf 75 Franken. Diese regulatorischen Änderun-

gen führen dazu, dass EKZ seinen Kunden per 2020 keinen Bonus mehr gutschreiben kann. EKZ wird jedoch weiterhin zu den günstigsten Stromversorgern der Schweiz gehören.

Das Velo im Zentrum des EKZ-Sponsorings

EKZ setzt das langjährige Engagement im Radquersport erfolgreich fort: Die EKZ CrossTour, die erste Radquer-Serie der Schweiz, brachte den prestigeträchtigen Radquer-Weltcup nach Bern und damit zurück in die Schweiz. Zusätzlich boten die fünf Rennen der Serie sowohl dem Nachwuchs als auch Profis und Hobbysportlern ideale Gelegenheiten, sich im Wettbewerb zu messen. Mehr als 3000 Athleten nahmen an den Rennen teil. Ein besonderes Highlight war wiederum das im April 2019 zusätzlich ausgetragene Rennen «Urban Cyclocross» mitten in der Stadt Zürich. Am EKZ Cup, der regionalen Mountainbike-Rennserie speziell für den Nachwuchs, nahmen nicht weniger als 2500 Kinder und Jugendliche teil. Mit dem Engagement im Radsport trägt EKZ gemeinsam mit den Veranstaltern dazu bei, junge Menschen für das Velo zu begeistern und ihre sportlichen Talente gezielt zu fördern.

EKZ ermöglicht es auch Menschen mit Behinderung, mit dem Velo zu fahren. So intensivierte EKZ das langjährige Engagement rund um Elektro-Spezialvelos, die kostenlos an sieben Standorten im Kanton Zürich ausgeliehen werden können.

Investitionen in die Zukunft

Seit vielen Jahren unterstützt EKZ junge Talente und studentische Projekte auf Hoch- und Fachhochschulstufe. Damit will EKZ die elektrotechnische Forschung und Entwicklung vorantreiben, die Ausbildung von Fachkräften fördern und nicht zuletzt dem forschenden Nachwuchs praxisbezogene Erfahrungen ermöglichen.

Wiederum erfolgreich war in der letztjährigen Rennsaison der Akademische Motorsportverein Zürich (AMZ) der ETH Zürich. Am deutschen Hockenheimring konnten die angehenden Ingenieurinnen und Ingenieure mit «pilatus driverless» den inoffiziellen Weltmeistertitel in der Formula Student gewinnen. Auch der Rennbolide «mythen» feierte in der vergangenen Saison Erfolge. Der AMZ besteht aus Studierenden der ETH Zürich und der Hochschule Luzern. Sie entwickeln im Rahmen eines Fokusprojekts jedes Jahr elektrisch betriebene Rennautos, die sich in der Formula Student International bewähren müssen. Seit mehreren Jahren gehört der AMZ mit seinen E-Rennautos in den Kategorien mit und ohne Fahrerin oder Fahrer zu den Besten.

Energie-Unterricht an Schulen stark ausgebaut

Die nunmehr seit 14 Jahren gepflegte Tradition, den Schulen im EKZ-Versorgungsgebiet Energiewissen als kostenlose Unterrichtseinheiten zu vermitteln, wurde im Geschäftsjahr 2018/19 fortgeführt. Die Schuleinheiten in der 1. bis 9. Klasse sind auf den Zürcher Lehrplan 21 und die jeweilige Schulstufe abgestimmt. Sechs speziell ausgebildete Studentinnen und Studenten besuchen im Rahmen des Projekts «Jugend & Schulen» jeweils im Zweierteam

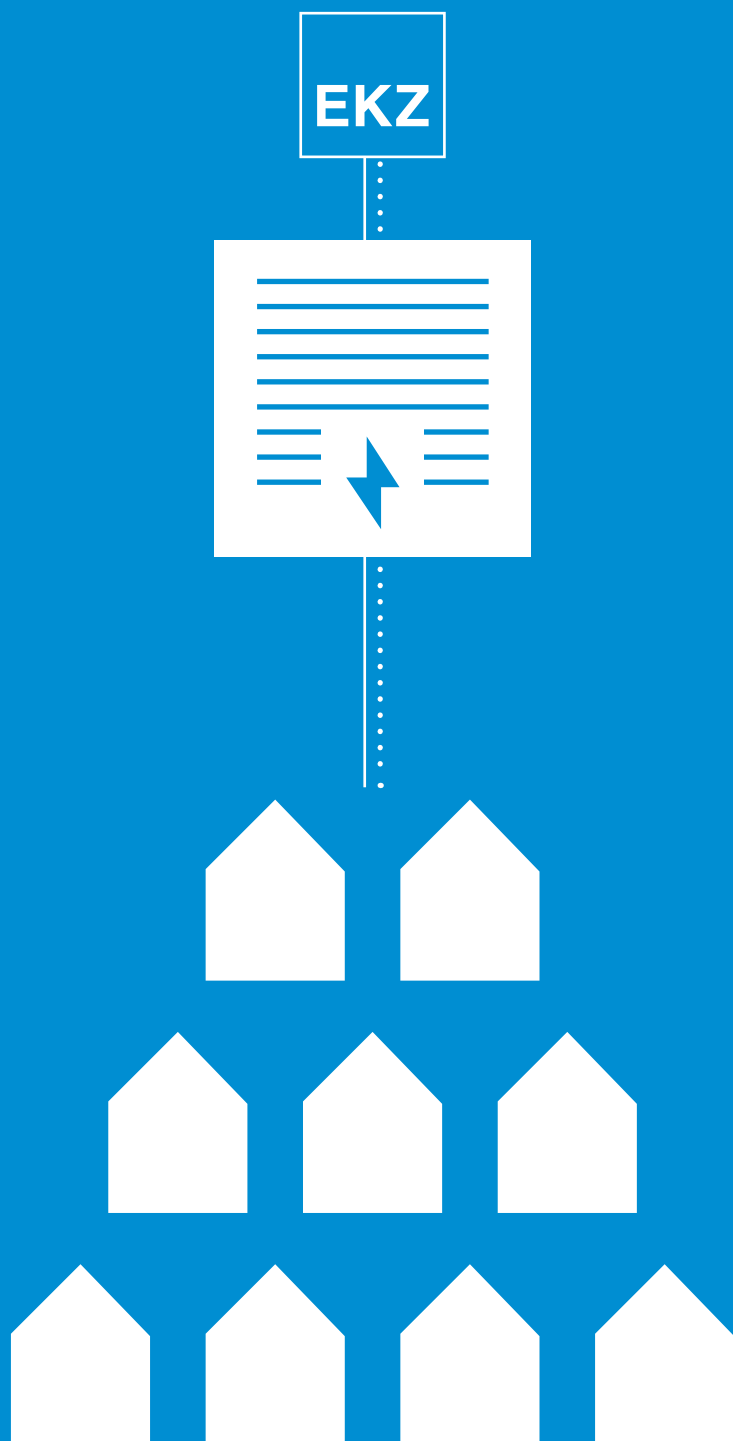
eine Klasse und unterstützen die Lehrpersonen. Im Zentrum stehen interessante und anschauliche Experimente, die den Kindern das Thema Energie nahebringen. Im Berichtsjahr unterrichteten die Moderatorenteams von «Jugend & Schulen» rund 7000 Schüler in rund 300 Klassen, was einer Steigerung von 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (220) entspricht. Grund dafür ist die Einführung des Lehrplans 21, der das Thema Energie in verschiedenen Fachbereichen integriert. Darüber hinaus wurden 21 000 Schulagenden im Versorgungsgebiet abgegeben. Sie dienen als Organisationshilfe im Schulalltag und vermitteln gleichzeitig nützliches Wissen zu Energiethemen.

300



Klassen wurden
2018/19 von EKZ
zu Energiewissen
geschult.

Entlastung bei der Strombeschaffung



«Von EKZ sind wir rundum gut versorgt. Es ist unser Partner auf Augenhöhe, der uns beratend zur Seite steht, mit zusätzlichen Serviceleistungen unterstützt und uns enorm entlastet. Zudem schätzen wir die persönliche Zusammenarbeit und die Professionalität.»

Hans Nägeli

ist Verwalter der Elektrizitätsgenossenschaft Marthalen. Sie versorgt rund 2000 Einwohner mit Strom und unterhält ihr eigenes Elektrizitätsnetz. Die Energieprodukte bezieht die Genossenschaft von EKZ mit dem Wiederverkaufsmodell für EVU.